

«Dass ich einmal in einem so schönen Klassenzimmer sein darf, hätte ich nie im Leben gedacht»

Interview mit Alex Weigel, KidStar Academy, Nairobi



Alex Weigel (Bild zvz)

Wir haben bereits mehrfach über die KidStar Academy in Nairobi berichtet.¹ Alex Weigel ist Gründer und Leiter dieser Schule, die Kindern in einem der grössten Slums Afrikas Hoffnung auf eine bessere Zukunft gibt. Im folgenden Interview berichtet er über die Herausforderungen des letzten Jahres und gibt einen Ausblick auf anstehende Projekte im nächsten Jahr. Die drei eingefügten Geschichten von Schülerinnen der KidStar Academy² zeigen exemplarisch die Früchte des unermüdlichen Einsatzes von Alex Weigel und seinem Team.

Zeitgeschehen im Fokus 2024 war kein einfaches Jahr. Welche Bilanz ziehen Sie? Welche Herausforderungen hat die KidStar Academy allen Schwierigkeiten zum Trotz erfolgreich gemeistert?

Alex Weigel Danke für euer treues Begleiten und für das lebendige Interesse an unserer Arbeit in Nairobi, das berührt mich sehr und hilft uns, Nachhaltigkeit trotz harter Realität zu leben. Tatsächlich hat uns dieses Jahr ganz besonders herausgefordert, und wie durch ein Wunder sieht die Bilanz eindeutig positiv aus.

Vom Unfall, welcher gegen Ende 2023 auf einen Schlag drei unserer Klassenzimmer, die Bibliothek inklusive Computerraum und den Multimediaraum grösstenteils völlig zerstörten, haben wir uns langsam erholt. Dank der Unterstützung vieler «guter Herzen» konnte schnell mit dem Bau von drei ganz neuen, grossen und hellen Klassenzimmern begonnen werden, wobei die Fertigstellung sich verzögerte. Dank unserer

Hartnäckigkeit erhielten wir nach schier endlosem Katz-Maus-Spiel einen Beitrag von der Lastwagen-Versicherung, der die Innenausstattung unserer neuen Klassenzimmer für die 4., 5. und 6. Klassen finanzierte. Fazit: Bessere Räume für drei Klassen. Kinder und Lehrer waren beim Einzug gänzlich «aus dem Häuschen» vor Freude! Eine Schülerin stand ganz ungläubig mit riesigen Augen im neuen, Raum, schaute herum, staunte und sagte dann: «Dass ich einmal in einem so schönen Klassenzimmer sein darf, hätte ich nie im Leben gedacht.» Die Freude, die das auch mir gab, teile ich gerne mit euch!

Natürlich forderten auch die gewaltigen Überschwemmungen im April/Mai nicht nur unsere Bauarbeiten und die Familien im Slum sehr heraus, auch der Schulbetrieb in ganz Kenia wurde durch landesweite wochenlange staatliche Schulschliessungen wegen der Gefahrensituation gestört. Da auch die meisten Eltern nicht mehr zur Arbeit gehen konnten, schaltete KidStar Academy sofort wieder in

den von Corona her gut eingeübten Krisen-Modus: Wir begannen Lebensmittel und Hausaufgaben auszugeben. Die akademischen Lücken konnten so möglichst klein gehalten werden und wurden schliesslich in den Ferien-Programmen ausgemerzt. Unsere Schülerinnen und Schüler schlossen auch dieses Schuljahr sehr gut ab. Fazit: «Nid lugg lah gwünnt!»

Letztlich machten uns auch die von Gewalt geprägten politischen Unruhen in Nairobi etwas zu schaffen, da auch sie uns einige Male den Schulunterricht auf Halbtage verkürzten, teils ganz verunmöglichten und die Kinder verunsicherten. Da ist es wichtig, dass wir gut vernetzt sind, Gefahren richtig einschätzen, um so die Kinder und ihre Familien optimal schützen zu können. Denn wenn – wie in vielen anderen Schulen – die Kinder einfach frühzeitig tageweise nicht in die Schule konnten, bestand die Gefahr, dass sie auf der Strasse waren, in die Demonstrationen hinein gezogen und verletzt wurden. Das konnten wir gänzlich verhindern.

Ausgezeichnete Noten der Abschlussklasse

Ihre schnelle Unterstützung nach dem Unfall hat die Kinder und Lehrer beflügelt. Danke! Die Abschlussprüfungen waren aufregend, verliefen aber wirklich gut.

Als das Bildungsministerium endlich die landesweiten Resultate der Abschlussprüfungen bekannt gab, stand fest: Die Kinder der KidStar Academy sind besser. Wir haben gespannt gewartet, denn das Resultat entscheidet mit, welche weiterführenden Schulen die Kinder besuchen können. Unsere Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse haben bestens abgeschlossen, und dies trotz ihres bildungsfernen Hintergrunds. Sie lagen über dem Landesdurchschnitt und über demjenigen der Hauptstadt Nairobi. Prüfungen nach dem neuen Lehrplan fanden erst zum zweiten Mal statt. Unsere Lehrkräfte hatten die letzten Jahre mit vollem Engagement auf diesen Lehrplan hingearbeitet. Auch Brigit Nwamboka war sehr gespannt, wie sie abschliessen würde. Ihr Vater ist seit Jahren schwer krank. Ihre Mutter arbeitet als Haushaltshilfe und saisonal auch in Hotelbetrieben, damit sie ihren drei Mädchen eine



Brigit Nwamboka kann dank gezielter Förderung eine gute weiterführende Schule besuchen. (Bild zvz)

Schulbildung ermöglichen kann. Die jüngste Tochter Brigit kam zu uns als scheues, aber freundliches Mädchen. Sie hat sehr oft in der Schule gefehlt, weil sie Angst vor der Schule hatte. Über zwei Jahre hinweg bemühten sich unsere Lehrerinnen und Lehrer, sie zu fördern. Es gelang ihnen, bei ihr Freude am Lernen zu wecken und sie fit für die Prüfung zu machen. Auch zu Hause trafen wir sie immer beim Lernen an. Der Einsatz hat sich gelohnt. Brigit schloss prima ab und ist erfolgreich in eine gute Junior-School nahe dem neuen Arbeitsort ihrer Mutter eingetreten. Wir freuen uns auch, dass die Mutter endlich einen unbefristeten Vertrag bei einem Hotel erhielt.

Was steht im nächsten Jahr an? Was müssen oder möchten Sie und Ihr Team realisieren?

In Kenia muss man immer auf der Hut sein und in Extremsituationen schnell agieren können. Das schafft eine «Allzeit-bereit-Mentalität», die es bei allen Mitarbeitenden aufrechtzuerhalten gilt. Ihre Fortbildungen – sowohl akademische als auch praktische wie zum Beispiel in «Erster Hilfe» – tun allen gut, um wirklich bereit zu sein, auch unerwartete Herausforderungen zu meistern.

Die Schülerinnen und Schüler sollen auf allen Altersstufen befähigt werden, ihre Arbeiten und Projekte der Klasse gut und frei präsentieren zu können. Wir haben vor, neue Lehrmittel, die das «Verstehen» auf viel praktischere Weise fördern, einzusetzen. Auch musikalisch möchten wir neue Akzente setzen und so noch mehr Talente fördern. Das verlangt zwar viel Flexibilität und Einsatz seitens der Lehrerschaft, macht aber deren Arbeit auch interessanter und bringt bessere Resultate.

Unsere drei neuen Klassenzimmer können nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Umgebungsarbeiten, Zugangswege, Toiletten und Wasserspeicher noch nicht realisiert sind, was vor allem in den Regenzeiten wirklich problema-

tisch wird und für Menschen mit Behinderungen Barrieren darstellt, die es zu beseitigen gilt. Auch sind unsere drei Kindergarten-Klassen immer noch in kleinen Wellblech-Propisorien untergebracht, was für gutes Lernen nicht optimal ist. Stichworte: extreme Temperaturen, Lärm, zu wenig Licht und Platz. Gerade unsere kleinen Vorschulkinder brauchen gute Klassenzimmer.

Was denken Sie: Schaffen wir das alles? Alleine sicher nicht, aber möglichst viel zu realisieren, gehört zu unseren geplanten und erhofften, hoch gesteckten Zielen, damit unsere Kinder besser lernen und erfolgreiche Erwachsene werden. Ihre Hilfe ist mehr als willkommen!

Man gewinnt den Eindruck, dass für Sie keine Herausforderung zu gross ist, um nicht angepackt zu werden. Was gibt Ihnen diese unerschütterliche Zuversicht?

Natürlich die hoffnungsvollen Augen der vielen Kinder, die zu uns kommen, weil sie Hunger haben, Geborgenheit brauchen und möglichst viel lernen wollen für eine bessere Zukunft. Ehrlich gesagt, da habe ich gar keine andere Wahl, als Lösungen zu finden. Meine Zuversicht gründet in Gottvertrauen und in der Tatsache, dass gute Herzen uns die letzten 15 Jahre nie im Stich gelassen haben,

Danke für Ihre Unterstützung

Good Hearts Organisation
(Schweizer Trägerverein)
c/o Susanne Hess
Obere Geerenstrasse 19
CH-8044 Gockhausen

goodhearts.ch/spendenformular/
goodhearts.ch/kontakt/

Bankverbindung

IBAN: CH72 8080 8002 2333 1846 6
SWIFT-BIC: RAIFCH22
Clearing Nr. (BCN): 80808

uns immer wieder weiter tragen, gerade auch in schweren Zeiten Treue beweisen. Das ist unaussprechlich schön.

Welche Bedeutung hat der Schweizer Trägerverein Good Hearts Organisation für die KidStar Academy?

Eine ganz existentielle. Ohne den unermüdlichen Einsatz unseres Vorstandes, der Mitglieder und der aktiven Spenderinnen und Spender könnten wir auch vor Ort nichts tun.

Alex Weigel, vielen Dank für das Gespräch.

Interview Susanne Lienhard

¹ Zeitgeschehen im Fokus Nr. 22, 22.12.2022 / Nr. 15, 16.10.2023 / Nr. 16, 20.09.2024

² Good Hearts Organisation, Newsletter November 2024

Vanessas Erfolgsgeschichte: Ein Beispiel für Entschlossenheit und die Kraft der Unterstützung

Viele unserer ehemaligen Schülerinnen und Schüler besuchen uns immer wieder. Kürzlich ist auch Vanessa zu Besuch gekommen. Was sie uns erzählt hat, erfüllt uns mit Freude und macht uns stolz.

Vanessa ging auf die KidStar Academy und bekam bei uns eine gute Ausbildung. Doch es sah so aus, als könnte sie nicht auf die weiterführende Schule gehen. Ihre Familie hatte nicht genug Geld dafür, weil sie viel für die Behandlung von Vanessas nierenkrankem Bruder ausgeben musste.

Vanessa liess sich nicht entmutigen. Sie bat uns, ihr zu helfen. Dank der regelmässigen Unterstützung von Spendern aus der Schweiz fand sie einen Weg, wieder zur Schule zu gehen. Als Schülerin der High School beeindruckt sie weiterhin mit herausragenden schulischen Leistungen. Sie ist nicht nur die Beste der Klasse, sondern belegt auch den zweiten Platz ihres Jahrgangs.

Vanessas Geschichte ist eine Inspiration für uns alle. Sie verdeutlicht, dass En-



Zu Besuch beim Ferienprogramm 2024: Vanessa Atema berichtet mit Dankbarkeit von ihren Erfolgen. (Bild zvg)

gagement und Entschlossenheit selbst unter den schwierigsten Umständen zum Erfolg führen können. Wir sind stolz darauf, sie auf ihrem Weg zu begleiten. Wir sind zuversichtlich, dass Vanessa noch viele weitere Erfolge erzielen wird.

Good Hearts setzt sich für derzeit 17 Schülerinnen und Schüler ein, die aufgrund fehlender Mittel keine weiterführende Schule besuchen könnten. Ihre Unterstützung macht das möglich.

Eine Viertklässlerin mit Herz und Verantwortung

Das ist Favour Reconcilor, eine zielstrebige und verantwortungsbewusste Viertklässlerin. Die Mutter muss jeden Tag 12 bis 14 Stunden arbeiten, um die Familie durchzubringen. Favour kümmert sich deshalb vor und nach der Schule liebevoll um ihre zwei jüngeren Geschwister. Ihre Mutter kommt erst spät abends mit Essen nach Hause. Auf unserer Schule ist Favour bekannt für ihre guten Noten, ihre Ehrlichkeit und ihre herzliche Dankbarkeit. Sie ist immer guter Laune und gibt niemals auf. Ihr Lächeln scheint ihr angeboren.



Favour ist unendlich dankbar, dass sie in die Schule gehen darf. (Bild zvg)